

Learning Nuggets: Elektronische vs. digitale Medien (Impuls: Digitale Medialität in der Lehre)

Erklärvideos, Audiodateien und PDF werden digital produziert, gespeichert und zur Verfügung gestellt, sicher. Doch im Hinblick auf ihre Medialität ähneln sie eher Film, Hörspielkassette und Zeitschrift. Wir schauen auf unser Verständnis vom Wesen digitaler Medien und dessen Implikationen für eine zeitgemäße Lehre.

Die Virtuelle Kaffeerunde startete mit einem kleinen Impuls: Wovon gehen wir eigentlich aus, wenn wir von digitalen Medien sprechen?

Dieser Beitrag ist eine Aufbereitung des Begleitmaterials des Learning Nuggets „Elektronische vs. digitale Medien (Impuls: Digitale Medialität in der Lehre)“ vom 16.03.2022.

Vorschlag zum Vorgehen

- kurzer Impuls zum Thema *digitale Medialität*
- Ideensammlung zu unserem Arbeitsbegriff
- Mögliche Implikationen für unser professionelles Medienhandeln

Warum dieses Thema?



Medialität: ein kulturanthropologischer Begriff

„Möglichkeitsbedingungen menschlicher Artikulation [...], die innerhalb eines dreifachen Spannungsfeldes von Zeichen und Symbol (Kultur), Material und Struktur (Technik) sowie Prozess und Produkt (techné als **Praxis**) verortet sind“. (Jörissen, 2014, S. 511)

Jörissen, B. (2014). Digitale Medialität. In Christoph Wulf und Jörg Zirfas (Hg.), *Handbuch Pädagogische Anthropologie* (S. 503-513). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

TEGoDi
Technik | Ethik | Digitalität

Was unterscheidet digitale Medien von vorangegangenen Leitmedien?

Was unterscheidet digitale Medien von vorangegangenen Leitmedien?

Stalder (2016):
Grundformen der Digitalität

- Referenzialität** (erweiterte materielle Möglichkeit des Remixing)
funktionale Implikationen:
Ko-Kreation, Umdeutung, Rekontextualisierung, Transfer
- Gemeinschaftlichkeit** (erweiterte Möglichkeit des synchronen und asynchronen Austausches)
funktionale Implikationen:
Community of Practice, Orientierung, Identität
- Algorithmizität** (erweiterte Möglichkeiten des datengeleiteten Ordners und Strukturierens)
funktionale Implikationen:
Recherche und Einordnung, Strukturieren von Prozessen, zielgerichtete Distribution

TEGoDi
Technik | Ethik | Digitalität

Stalder, Felix (2016). *Kultur der Digitalität*. Berlin: Suhrkamp.

Was unterscheidet digitale Medien von vorangegangenen Leitmedien?

Ergänzung um eine kommunikationswissenschaftliche Perspektive

Neue Kulturtechniken und Nutzungsmodi: Konvergenz

mediale Konvergenz: alle bisherigen medialen Kanäle sind digital integrierbar (grafische, auditive, visuelle und deren vielfältige Kombinationen)

Konvergenz von Zeit und Raum: Asynchronität und Synchronität (Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit) in räumlicher Distanz und Nähe

Konvergenz von Produktion und Rezeption sowohl in Bezug auf kommunikative Rollen und materielle Umsetzung

TEGoDi
Teacher Education goes Digital

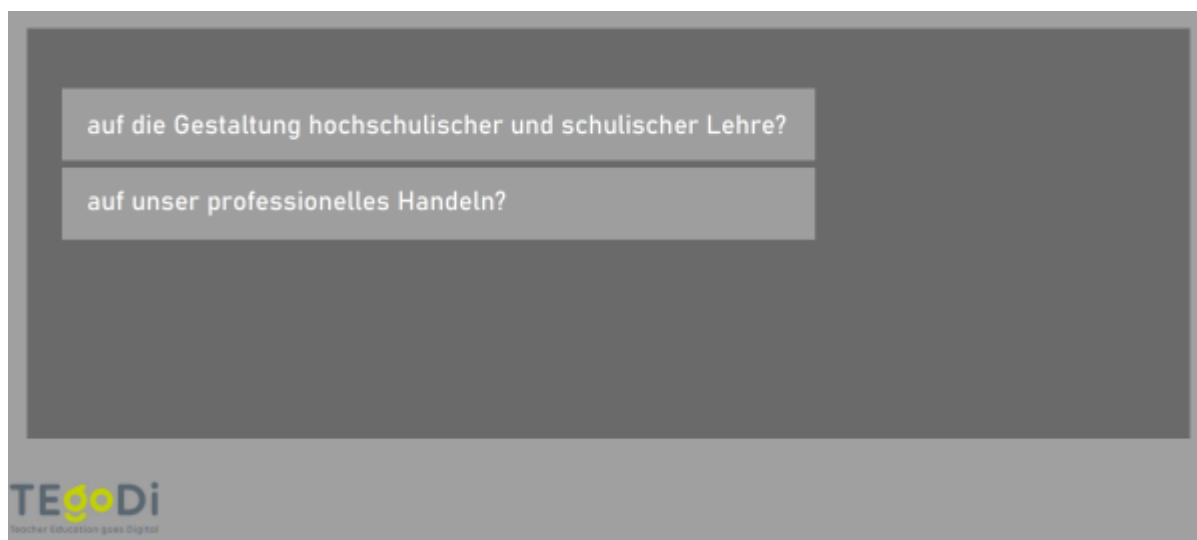
Was machen die Menschen mit den Medien? Mass=Self Communication

„What is historically novel, with considerable consequences for social organization and cultural change, is the articulation of all forms of communication into a composite, interactive, **digital hypertext** that includes, mixes, and recombines in their diversity **the whole range of cultural expressions conveyed by human interaction**“ (Castells, 2009, S. 55)

Castells, M. (2009). Communication and Power, Oxford: Oxford University Press

TEGoDi
Teacher Education goes Digital

Welche Implikationen haben diese medialen Aspekte der Digitalität - aus unserer Sicht -



— Hinweis: Dieses Learning Nugget wurde von Stefanie Claußen für das Projekt TEgoDi erstellt. Die Materialien wurden von TEgoDi für das ZenDi-Wiki aufbereitet und überführt.

From:
<https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/> - **ZenDi Wiki**

Permanent link:
<https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/de/misc/event-repo/learning-nuggets-electronical-vs-digital-media>

Last update: **2023/12/19 22:41**

